

23. April 2021



Foto: © LZ Hamburg

Digitale Veranstaltungen



© Europa-Union-Hamburg e.V.

Mittwoch, 26. Mai 2021 | 9:00 bis 13:30 Uhr | Zoom

Das Junge Europa-Forum 2021 – Europa neu denken

Europa – was bedeutet das für dich, für mich, für uns als Gesellschaft? Mehr oder weniger Zusammenhalt? Lehren für die Zukunft? Wo fängt Solidarität an – wo hört sie auf?

Was könnte man besser machen, was ist unser Wunsch für Europa?

Gemeinsam mit anderen Hamburger Schülerinnen und Schülern erarbeitet ihr in einem Workshop zu einem Thema deiner Wahl eure Zukunftsvision für Europa.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Online-Thementag über Zoom. Link zur Anmeldung (bis 7. Mai 2021):
www.europa-union-hamburg.de/veranstaltungen/das-junge-europa-forum

Für Rückfragen:
Europa-Union Landesverband Hamburg e. V.
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
E-Mail: info@europa-union-hamburg.de
Telefon: 040 34 41 42

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler!

Eine Kooperationsveranstaltung der Europa-Union Hamburg e.V. mit der Senatskanzlei Hamburg, der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Europa JUGEND Büro und dem Info-Point Europa.



Montag, 03. Mai 2021 | 18 bis 20 Uhr |
Zoom

Exil als einziger Ausweg? Akademische Freiheit und Autoritarismus in der Türkei

Dr. Julia Strutz, Off-University e. V., Berlin, im Gespräch mit Dr. Achim Rohde, Koordinator der Academy in Exil.

Hochschulen in der Türkei sind seit Jahrzehnten zentralstaatlichen Eingriffen und Kontrolle unterworfen. Julia Strutz gibt einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen, die Entlassung und juristische Verfolgung Tausender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit dem Putschversuch 2016 und präsentiert deutsch-türkische neue Initiativen im Exil zur Erhaltung und Unterstützung des akademischen Lebens unter den Bedingungen von Ausnahmezustand und Unterdrückung. Dr. Julia Strutz ist eine der Gründerinnen der Off-University. Sie hat zehn Jahre in Istanbul geforscht. Die politischen Verhältnisse haben sie zur Rückkehr nach Deutschland bewogen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Tage des Exils 2021 (06.04 – 07.05.21) statt, ausgerichtet von Körber-Stiftung und Weichmann-Stiftung. Die Tage des Exils sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm in Hamburg. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform, schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit und regt zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürgern an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen.

Fragen und Anmeldung an: abut.can@bsb.hamburg.de, Tel. 040 428 23 48 12



21. April bis 23. Juni 2021 | mittwochs 18 bis 20 Uhr | Zoom

Stadtgeschichten. Urbane Zentren der Türkei im Wandel der Zeit

Die Vortragsreihe lädt die Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer imaginären Reise in Pandemiezeiten ein. In sieben Vorträgen werden Städte der heutigen Türkei aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen.

Ausgangspunkt ist Ahmet Hamdi Tanpınars 1945 erschienenes Buch Fünf Städte (Beş Şehir). Darin beschreibt der bekannte Schriftsteller auf sehr persönliche Weise für ihn prägende Städte als Orte der Nostalgie für das Vergangene und der Sehnsucht nach der Zukunft. In seiner Einleitung zur zweiten Auflage 1960 charakterisiert er sein Werk als eine mögliche Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen „Wer waren wir, wer sind wir, wohin gehen wir?“.

Städte sind Kristallisationspunkte politischen und gesellschaftlichen Wandels, sie fungieren als ideologische Projektionsfläche und bilden zugleich praktische Erfahrungsräume kultureller Vielfalt, sozialer Ungleichheit und politischen Widerstands. Die Städteporträts der Vortragsreihe streben nicht an, ein abschließendes Bild zu zeichnen, sondern beleuchten einzelne Momente, Erinnerungen, Gegenstände, Bilder und Stimmen. Anhand der Städte Istanbul, Kars, Edirne, Izmir, Ankara und Diyarbakir fragen sie, welche Geister der Vergangenheit in den urbanen Zentren des Landes umgehen und welche Gegenwarts- und Zukunftsvorstellungen mit ihnen verbunden werden.

Diese Veranstaltungsreihe findet in Zusammenarbeit mit dem TürkeiEuropaZentrum der Universität Hamburg statt.

Ansprechpartner:
Landeszentrale für politische Bildung
Abut Can, Tel: 42823-4812
E-Mail: abut.can@bsb.hamburg.de

Themen der Vortragsreihe anhängig aufgelistet:

- Mittwoch, 28. April 2021 | 18 bis 20 Uhr | Zoom
Malte Fuhrmann (Berlin): Die audiovisuelle Schlacht um Istanbul
Istanbul wie auch zuvor Konstantinopel ist seit Jahrtausenden nicht nur ein wichtiges Kultur-, Handels- und Machtzentrum gewesen, sondern auch stets Sehnsuchtsort bzw. eine Projektionsfläche für verschiedenste Weltanschauungen sowie Nostalgie. Die Aneignung des Bildes der Stadt und insbesondere ihrer

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Vergangenheit ist dabei kein unschuldiger Prozess, sondern stets mit Auseinandersetzungen um politische, kommerzielle und intellektuelle Verfügungsgewalt über die reale Stadt, das Land und mitunter weite Teile der Welt verbunden. Im Falle Istanbuls finden diese Konflikte nicht nur zwischen zwei möglichen alternativen Bildern der Stadt statt, sondern erfassen gleich mehrere Ebenen. Der Vortrag wird anhand mehrerer im Netz kursierenden kurzer Clips von Film und Musik aufzeigen, wie diese Konflikte verschiedene ästhetische Register zwischen Kommerz, Kunst und Trash durchziehen. Dabei werden insbesondere drei Konfliktfelder behandelt, nämlich zwischen apolitischer und linker Deutungsmacht über die Istanbuler Unterschichten, der kommerziell verwertbaren wie auch unverwertbaren Megacity sowie zwischen militantem Islam und militantem Christentum.

Veranstaltungslink: <https://bit.ly/3n0E4oH>

- Mittwoch, 5. Mai 2021 | 18 bis 20 Uhr | Zoom

Elke Hartmann (München): Kars. Entlegene Festung des Verlorenen

Veranstaltungslink: <https://bit.ly/3n0E4oH>

- Mittwoch, 19. Mai 2021 | 18 bis 20 Uhr | Zoom

Florian Riedler (Gießen): Edirne. Geschichtskultur und Geschichtspolitik in der „Monumental City of Turkey“

Veranstaltungslink: <https://bit.ly/3n0E4oH>

- Donnerstag, 3. Juni 2021 | 18 bis 20 Uhr | Zoom

Ellinor Morack (Bamberg): Von „gavur“ zu „güzel“ – İzmir: Erinnerungen an die griechische Besatzung, die Rückeroberung und den Brand von İzmir in der frühen Republikzeit

Veranstaltungslink: <https://bit.ly/3sx8v6X>

Achtung: diese Veranstaltung findet ausnahmsweise an einem Donnerstag statt!

- Mittwoch, 16. Juni 2021 | 18 bis 20 Uhr | Zoom

Zeynep Işıl Işık Dursun (Hamburg): Audial Reflections of the Public: A Case Study on the Street Music of Ankara

Veranstaltungslink: <https://bit.ly/3n0E4oH>

- Mittwoch, 23. Juni 2021 | 18 bis 20 Uhr | Zoom

Şeyhmus Diken (Diyarbakır): Der Stadtschreiber von Diyarbakır. Multikulturelle Erkundungen in der Metropole des Südostens

Veranstaltungslink: <https://bit.ly/3n0E4oH>

Donnerstag, 27. Mai 2021 | 18:30 Uhr | Online-Vortrag

Der Israelitische Tempel in Hamburgs Neustadt und die Diskussion um die Bornplatzsynagoge

Prof. Dr. Miriam Rürup, Direktorin des Moses-Mendelssohn-Zentrums für europäisch-jüdische Studien Potsdam, im Gespräch mit dem Historiker Dr. Olaf Kistenmacher

In den vergangenen zwei Jahren hat die Hamburger Bürgerschaft nicht nur den Bau der Bornplatzsynagoge im Grindelviertel beschlossen. Die Stadt erwarb Ende 2020 auch die Reste des Israelitischen Tempels in der Neustadt, ein Relikt der reformjüdischen Gemeinde, die in der Hansestadt seit dem frühen 19. Jahrhundert bestand. Die Initiative "TempelForum" fordert nun, die Ruine öffentlich zugänglich zu machen.

Mit Miriam Rürup sprechen wir darüber, warum der Israelitische Tempel erst jetzt wieder ins öffentliche Bewusstsein rückt, wofür die Poolstraße steht und was dort geschehen könnte, und über ihre Kritik an der geplanten Bornplatzsynagoge.

Prof. Dr. Miriam Rürup ist Vorsitzende des Vereins "TempelForum – Verein zur Rettung und Öffnung der Tempelruine in der Poolstraße" und hat den Aufruf "Für einen breiten, offenen Diskurs über den Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge" mit unterzeichnet: <https://www.patriotische-gesellschaft.de/webfile/show/3124>

Eine Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. Arbeitsgemeinschaft Hamburg und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hamburg e.V.

Anmeldung: abut.can@bsb.hamburg.de

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die rechtsextremen Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechtsextremen Vereinigungen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



Foto: © LZ Hamburg, Frontansicht Jüdisches Kulturhaus

Mittwoch, 2. Juni 2021 | 18 Uhr |
Präsenz und Online

Jüdisches Hamburg / Festakt zur Präsentation der Publikation „Das jüdische Hamburg“

Ort: Jüdisches Kulturhaus, Flora-
Neumann-Str. 1, 20357 Hamburg

Vortrag von Prof. Dr. Miriam Rürup,
Potsdam, Grußwort: Bischöfin Kirsten
Fehrs

In Hamburgs jüdischem Leben tut sich einiges: Der Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge wird engagiert diskutiert, die Ruine des jüdischen Tempels Poolstraße soll gerettet werden, und der jüdische Teil des Ohlsdorfer Friedhofs wird restauriert. Judentum ist in Hamburg nicht nur ein Kapitel der Geschichte, sondern lebendige Gegenwart. Doch auch an Orten der Geschichte kann man Judentum studieren, jüdisches Lernen am Beispiel der Alten und Neuen Klaus, jüdische Sozialethik am Beispiel des Israelitischen Krankenhauses, Musik der Synagoge legt sich nahe beim ehemaligen Tempel Oberstraße. Ein hoch kompetentes Team Sachkundiger hat sich zusammengetan, um vor allem jungen Erwachsenen jüdische Orte, jüdisches Leben, jüdische Religion und Kultur und nicht zuletzt jüdische Geschichte kreativ nahezubringen. Die aktuelle Broschüre wird im Rahmen eines Festakts präsentiert.

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und Referat für christlich-jüdischen Dialog der Nordkirche, Fachberatung: Institut für die Geschichte der deutschen Juden und die Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchterschule

Anmeldung: h.lehming@nordkirche-weltweit.de

Teilnahme online: Zoom-Link wird vorab auf unserer Webseite [Landeszentrale politische Bildung Hamburg - hamburg.de](https://www.landesszentrale-politische-bildung-hamburg.de) bekannt gegeben.

Workshop



Online-Workshop Ich will mitmischen! Jung und politisch in Hamburg

Junge Politikerinnen und Politiker aus Hamburg treffen und mit ihnen über deine Anliegen diskutieren? Das geht ab jetzt auch online...

- Für Jugendliche ab Klasse 9.

Als Erweiterung des realen Begegnungsworkshops, an dem in den vergangenen zwei Jahren mehrere

Hundert Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben, startet der Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Jugendorganisationen von in der Bürgerschaft vertretenen Parteien ab März in einen digitalen Relaunch.

Mit einer zielgerichteten Vorbereitung durch unsere geschulten Teamerinnen und Teamer haben Jugendliche die Gelegenheit, jungen Politikerinnen und Politiker mit Fragen auf den Zahn zu fühlen. Der Austausch wird anschließend ausgewertet und besprochen.

Anmelden können sich Schulklassen und Jugendgruppen ab 20 Personen.

Dauer: 3,5 Zeitstunden

Technische Voraussetzungen: Jede/r Teilnehmende benötigt einen eigenen PC/Laptop mit stabilem Internetzugang, Mikro-/Audio- und Videofunktion.

Der Zugang erfolgt nach der Anmeldung durch die Lehrkraft über einen Link.

Fragen und Anmeldung: denise.kroker@bsb.hamburg.de Tel. 040 - 42823 4810

CD - Hörbuch



© LZ Hamburg

Zum 60. Jahrestag Eichmann-Prozess

Dr. Bettina Stangneth hielt 2013 im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Der Eichmann-Prozess in Jerusalem“ den vielbeachteten Vortrag „Eichmann hinter den Spiegeln“.

Von ihr selbst eingesprochen steht ihr Vortrag auf CD als Hörbuch mit ausführlichem Begleitmaterial zur Verfügung. Die promovierte Philosophin und für ihre Bücher zur Geschichte des Antisemitismus und Adolf Eichmann mehrfach ausgezeichnete Autorin stellt ganz einfach Fragen: Wie stellen wir uns den Organisator des Judenmords vor? Warum kommen wir zu derart

unterschiedlichen Bildern des Bösen? Und was hat all das mit dem mörderischen „Erfolg“ des Verbrechers Adolf Eichmann zu tun? Ihre Ergebnisse sind so überraschend wie beunruhigend.

Die CD ist im Infoladen erhältlich.

Infoladen – Neuankäufe



© Wochenschau Verlag

Politik

Barbara Menke, Bernward Debus:

Corona-Zeiten

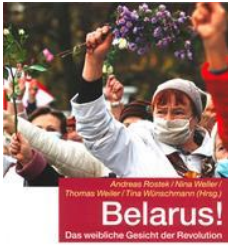
Zeitschrift: Journal für politische Bildung 1/21

Bundesausschuss Politische Bildung (Hrsg.), Frankfurt am Main 2021

Wie sieht politische Bildung in Corona-Zeiten aus? Damit beschäftigt sich das neue JOURNAL für politische Bildung. In vielfältigen Beiträgen betrachten die Autor*innen des Hefts die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die liberale Demokratie und die Zivilgesellschaft ebenso wie auf die Bildungspraxis.

Das JOURNAL ist Kommunikationsplattform für alle in der politischen Bildung engagierten Akteur*innen. Es bietet Gesprächsforen, Debattenbeiträge, wichtige Neuigkeiten aus der Szene, neue Forschungsergebnisse und Beiträge aus der Praxis für die Praxis – jeweils ergänzt durch vertiefende Beiträge zu einem Schwerpunktthema.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



Geschlechterpolitik

Andreas Rostek, Nina Weller, Thomas Weiler, Tina Wünschmann (Hrsg.):

Belarus! Das weibliche Gesicht der Revolution

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2020

Seit dem Sommer 2020 wendet sich eine wachsende und heterogene Opposition mit gewaltlosen Protesten gegen die manipulierte Präsidentschaftswahl in Belarus, wo Alexander Lukaschenko seit 26 Jahren einem verkrusteten Regime vorsteht.

Dieses Buch bündelt – auch (selbst)kritische – Stimmen aus und über Belarus, die Geschichte der Opposition, ihre Intentionen sowie ihre Protagonistinnen und Protagonisten und die Geschlechterrollen in dem Land. Aus analytischen Texten, Blogbeiträgen, Lyrik und Dokumenten formt sich das authentische Bild eines gespaltenen Landes auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft: Die breit entfachte Aufbruchstimmung werde, so der Tenor, insbesondere den Belarusinnen noch mehr Mut abverlangen und Opfer kosten.



Gewalt/Extremismus

Susan Arndt:

Sexismus. Geschichte einer Unterdrückung

Verlag C.H. Beck, München 2020

Susan Arndt versteht Sexismus als umfassendes Denk- und Herrschaftssystem. In ihrem grundlegenden Buch beschreibt sie sowohl seine Geschichte als auch, wie er sich bis heute äußert. Denn nur, wenn verstanden wird, was Sexismus eigentlich alles ist, kann er erkannt, verlernt und strukturell nachhaltig unterwandert werden. Susan Arndt zeigt die systemischen

Zusammenhänge von Sexismus als Machtsystem und Wissensarchiv auf, analysiert, warum er so mächtig werden konnte, und beschreibt seine aktuellen Facetten.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



des 20. Jahrhunderts.

Internationales

Xosé M. Núñez Seixas:

Die bewegte Nation. Der spanische Nationalgedanke 1808-2019

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.),
Bonn 2020

Xosé M. Núñez zeichnet nach, welchen Weg die Herausbildung des Nationalgedankens nahm, insbesondere nach dem Verlust der Kolonien durch die aufkeimenden peripheren Nationalbewegungen in Galicien, Katalonien und im Baskenland und dem stärker werdenden Faschismus seit den Dreißigerjahren



© Wochenschau Verlag

Digitalisierung/Medien

Manuela Lenzen

Künstliche Intelligenz – Fakten, Chancen, Risiken

Zeitschrift: Politikum, 01/21

Sonderausgabe für die Landeszentralen für politische Bildung,
München 2020

Mit der Entwicklung Künstlicher Intelligenz verbinden sich große Hoffnungen und ebenso große Befürchtungen, von Durchbrüchen in der medizinischen Forschung bis zur Machtübernahme der Roboter. Manuela Lenzen beschreibt die Grundlagen, die Möglichkeiten und Grenzen Künstlicher Intelligenz, ihre wichtigsten Einsatzmöglichkeiten und bereits eingetretene oder anstehende Folgen.



Impressum

Verantwortlich: Maria del Sol Aguilera
Landeszentrale für politische Bildung
Behörde für Schule und Berufsbildung
Dammtorstr. 14, 20354 Hamburg

Ansprechpartnerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Maria del Sol Aguilera
+49 40-42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/politische-bildung
https://twitter.com/LZPolBildung

